# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt

(nach den Lehrplänen von 1901).

### 1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

| | VI | V | IV | IIIB | IIIA | IIB | IIA | IB | IA | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Religion | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 19 |
| 2. Deutsch | 4 | 3 | 3 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 26 |
| 3. Lateinisch | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 | 7 | 7 | 68 |
| 4. Griechisch | — | — | — | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 36 |
| 5. Französisch | — | — | 4 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 20 |
| 6. Geschichte und Erdkunde | 2 | 2 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 26 |
| 7. Rechnen und Mathematik | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 34 |
| 8. Naturbeschreibung | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | 8 |
| 9. Elemente der Chemie u. Mineralogie, Physik | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 10 |
| 10. Schreiben | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 4 |
| 11. Zeichnen | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 (wahlfrei) | | | | 10 |
| 12. Gesang[1] | 2 | 2 | Chorgesang 3 Stunden | | | | | | | 7 |
| 13. Turnen[1] | 3 | | | 3 | | 3 | | | | 9 |
| 14. Englisch (wahlfrei)[2] | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | | 4 |
| 15. Hebräisch (wahlfrei)[2] | — | — | — | — | — | — | 2 | | | 2 |

[1]) Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. [2]) Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 2. Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahr 1902/03.

| Namen | Klassenlehrer von | IA u. B | IIA | IIB | IIIA | IIIB | IV | V | VI | Summe der wöchentl. Stunden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Direktor Dr. Reuter | I | 6 Griech.<br>2 Horaz | 3 Gesch. u. Erdkde. | | | | | | | 11 |
| 2. Professor Dr. Appelmann | IIA | 5 Latein | 7 Latein | 6 Griech. | | | | | | 18 |
| 3. Professor Weinert | IIB | 3 Gesch. u. Erdkde. | | 3 Deutsch<br>7 Latein<br>2 Gesch. | 3 Gesch. u. Erdkde. | | | | | 18 und Bibliothek |
| 4. Professor Büchel | | | | 4 Math.<br>2 Physik | 3 Math.[1]<br>2 Physik | 3 Math.<br>2 Naturkd. | | 2 Naturkd. | 4 Rechnen[3] | 22 |
| 5. Oberlehrer Schmidt | IIIA | | 6 Griech. | | 8 Latein | 6 Griech. | | | | 20 |
| 6. Oberlehrer Mührer | | 4 Math.[2]<br>2 Physik[2] | 4 Math.[2]<br>2 Physik[2] | | | | 4 Math.[18]<br>2 Naturk.[19] | 4 Rechn.[20] | | 22 |
| 7. Oberlehrer Dr. Peters | IV | 3 Deutsch[4]<br>3 Franz.[5] | | | | 2 Gesch.[6] u.<br>1 Erdkde.[7] | 3 Deutsch[8]<br>8 Latein[9]<br>2 Gesch.[10] | | | 22 |
| 8. Oberlehrer Redlin, v. 5. 8. b. 16. 9. vertr. durch wissen. Hülfslehrer Bergmann | IIIB | 2 Religion<br>2 Hebräisch | 2 Religion<br>3 Deutsch | | | 2 Deutsch[12]<br>8 Latein. | | | 3 Relig.[15] | 22 |
| 9. Oberlehrer Grafunder | V | | | 2 Relig.[11] | 2 Relig.[11]<br>6 Griech.[13] | | | 8 Latein[14]<br>3 Deutsch[14] | | 21 |
| 10. Oberl. Gast v. Ostern b. 5. 7. u. v. 21. 11. b. 6. 12. ganz, seitd. z. T. vertr. d. w. Hl. Bergmann | VI | | | | | 2 Relig.[11] | 2 Religion | 2 Religion<br>2 Erdkd.[17] | 4 Deutsch<br>8 Latein<br>2 Erdkd.[16] | 22 |
| 11. Bergmann, «flieg.» wiss. Hülfslehrer | | War fast ununterbrochen mit der Vertretung erkrankter Oberlehrer beschäftigt. Näheres ergiebt sich aus den Anmerkungen und Teil III des Jahresberichts. | | | | | | | | |
| 12. Probekandid. Straede | | 2 Englisch | 3 Franz.<br>2 Englisch | 3 Franz.<br>1 Erdkde. | 2 Franz.<br>2 Deutsch | 2 Franz. | 4 Franz.<br>2 Erdkde. | | | 23 |
| 13. Lehrer am Gymnasium Fortte | | 2 Zeichnen<br>3 Chorgesang<br>3 Turnen | | | 2 Zeichnen<br>3 Turnen | | 2 Zeichnen<br>3 Turnen | 2 Zeichnen<br>2 Gesang<br>2 Schreiben | 2 Naturkd.<br>2 Schreiben | 28 |

[1]) 1. 9. bis 27. 9. der Direktor. [2]) 1. 9. bis 27. 9. Prof. Büchel. [3]) 1. 9. bis 27. 9. Bergmann. [4]) bis 1. 5. Redlin. [5]) bis 1. 5. Appelmann. [6]) bis 1. 5. Schmidt. [7]) bis 1. 5. Straede. [8]) bis 1. 5. Bergmann. [9]) bis 1. 5. Direktor. [10]) bis 1. 5. Weinert und bis 5. 7. Appelmann. [11]) 12. 5. bis 5. 7. Pastor Adam. [12]) 12. 5. bis 5. 7. Peters. [13]) 12. 5. bis 5. 7. Redlin. [14]) 12. 5. bis 5. 7. Bergmann. [15]) 12. 5. bis 5. 7. Direktor. [16]) 12. 5. bis 5. 7. Fortte. [17]) 12. 5. bis 5. 7. Peters. [18]) 1. 9. bis 16. 9. Direktor, bis 27. 9. Bergmann. [19]) 1. 9. bis 27. 9. Fortte. [20]) 1. 9. bis 27. 9. Bergmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## 3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Unterrichtsabschnitte.

### Prima.

Ordinarius: der Direktor.

**Religion.** 2 St. Sommerhalbjahr: Glaubenslehre. Winterhalbjahr: Erklärung des Römerbriefes und ausgewählter Stellen aus den Briefen des neuen Testaments. Wiederholung des Gedächtnisstoffes. Redlin.

**Deutsch.** 3 St. Wiederholung der bedeutendsten Erscheinungen aus der klassischen Periode der mittelhochdeutschen Dichtung. Überblick über die Entwickelung der deutschen Litteratur von 1300—1748 an der Hand des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek. Lektüre und Besprechung epischer Erzählungen von Hans Sachs, Fischarts «glückhaftes Schiff», Volkslieder. — Schillers Gedankenlyrik (Spaziergang, eleusisches Fest, Ideal und Leben). Kurze Besprechung von Schillers Jugenddramen mit einem Überblick über Leben und Entwickelung des Dichters; im Anschluß daran Goethes Epilog zu Schillers Glocke. Lektüre und ausführliche Besprechung von Schillers Braut von Messina und der Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Shakespeares Macbeth. Einige Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. — Privatlektüre: ein ausgewählter Abschnitt aus Goethes Dichtung und Wahrheit. — Vorträge der Schüler über das Gelesene und Besprochene. — Aufsätze über folgende Themata:

1. IA. Die Exposition über Goethes Torquato Tasso.
   IB. Buttler in Schillers Wallenstein.
2. Vergleich zwischen Schillers Gedichten «Der Spaziergang» und «das eleusische Fest».
3. Die Wiedergewinnung des ostelbischen Deutschlands die größte Tat des deutschen Volkes im Mittelalter. (Klausur.)
4. Dulce et decorum est pro patria mori.
   Abiturienten Mich. 1902: Welche Wandlungen im Seelenleben König Philipps führt Schiller uns im «Don Carlos» vor?
5. Ludwig XIV. und der Große Kurfürst (ein Vergleich).
6. Das Straßburg Goethes (nach «Dichtung und Wahrheit»).
7. Wie wirkten die in Straßburg empfangenen Eindrücke auf Goethes innere Entwickelung ein (nach «Dichtung und Wahrheit»)?
8. Wie hat Friedrich der Große sein Wort: «Ich bin der erste Diener meines Staates» in seiner Friedenstätigkeit für den preußischen Staat bewahrheitet? (Klausur).
   Abiturienten Ostern 1903: Mit welchem Rechte kann man behaupten, daß in dem Kampfe zwischen Antigone und Kreon erstere Siegerin geblieben sei?

Dr. Peters.

**Latein.** 7 St. Tacitus' Ann. I, II, Hist. V mit Auswahl. Cicero Or. pro Sestio. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius und Cicero. Grammatische Wiederholungen. Im Anschluß an die

Lektüre Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik. Mündliches Übersetzen aus Ostermann V. 14tägig eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. Prof. Dr. Appelmann. — Horaz: i. S. carm. I, II und Auswahl aus den Episteln. Der Direktor.

**Griechisch.** 6 St. Thukydides Buch I und II. Plato Protagoras. Sophokles Antigone. Unvorbereitetes Übersetzen aus Thukydides und Plato. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen, wechselnd mit Übersetzungen ins Griechische. Ilias 1—12 mit Auslassungen, zum Teil als Privatlektüre. Der Direktor.

**Französisch.** 3 St. Lektüre: S.: Sarcey, siège de Paris; W.: Molière, les femmes savantes. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen und Vorträge. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, ein Extemporale oder eine freie Arbeit.

Dr. Peters.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Regelmäßige Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters und aus der Erdkunde. Weinert.

**Mathematik.** 4 St. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff. Grundlehre von den Kegelschnitten. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1902.

1. Der Schwimmkörper einer Leuchtboje hat die Gestalt eines geraden Doppelkegels, dessen Seitenlinien a und b sind, während die von Spitze zu Spitze gemessene Achse c ist. Diese Boje taucht mit dem Kegel von der Seite a in Seewasser vom Eigengewicht e ein und sinkt gerade bis zum gemeinsamen Grundkreise der beiden Kegel ein. Wieviel wiegt die Boje?

   $a = 1{,}16$ m; $b = 2{,}08$ m; $c = 2{,}76$ m; $e = 1{,}03$ m.

2. Zwei Riemenrollen von den Halbmessern $r = 0.6$ m und $\varrho = 0{,}24$ m sind auf gleichgerichteten Wellen befestigt und haben den Mittelpunktsabstand $a = 3{,}5$ m. — Wie lang ist der um sie gelegte Treibriemen, wenn sich die beiden Wellen in entgegengesetzter Richtung bewegen?
3. Eine Ellipse zu zeichnen, von welcher der Mittelpunkt, die Richtung der grossen Achse, eine Berührende und ihr Berührungspunkt gegeben sind.
4. An einem Gewinnschießen beteiligen sich 50 Schützen, jeder mit einem Einsatz von 20 Mark. Der ganze Einsatz wird nach Abzug von 4 % Unkosten zu zwölf Geldgewinnen bestimmt; je zwei aufeinanderfolgende Gewinne sollen sich immer um denselben Betrag unterscheiden, und der beste Schütze soll 135 Mark erhalten. Wie groß sind die Gewinne?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1903.

1. Das Bleigeschoß eines Jagdgewehres hat die Gestalt eines Cylinders mit aufgesetzter Halbkugel. Wieviel Geschosse kann man aus 1 kg Blei herstellen, wenn die Länge des Geschosses a = 2,2 cm, der Durchmesser 2r = 11 mm und das Eigengewicht von Blei s = 11,4 beträgt?
2. Wie lang war in Demmin ($\varphi = 53^\circ\ 54{,}4'$) am 1. September 1902 Nacht und Tag, und wo ging die Sonne auf? Die Deklination betrug am 1. September 1902 $\delta = +\ 8^\circ\ 32'\ 12''$. (Ohne Rücksicht auf Strahlenbrechung.)
3. Fällt man von dem Eckpunkte eines Zehnecks ein Lot auf die nächste Diagonale und von dem Fußpunkte dieses Lotes ein zweites Lot auf die nächstfolgende Diagonale und so fort, so entsteht eine stumpfwinklig gebrochene spiralartige Linie. Die Länge dieser Linie ist zu berechnen und der dafür gefundene Ausdruck durch Zeichnung darzustellen.
4. Ein Quader hat eine Oberfläche von 100 qcm; die Diagonale mißt $7^1/_2$ cm und Länge und Breite zusammengenommen übertreffen die Höhe um $2^1/_2$ cm. Wie lang sind die Kanten des Quaders? Mührer.

**Physik.** 2 St. Akustik und Optik. Mührer.

**Englisch.** (Wahlfrei.) 2 St. Grammatik, Teil 2. Macaulay, State of England in 1685. Byron, Childe Harold's pilgrimage. Freeman, Essays. Straede.

**Hebräisch.** (Wahlfrei.) 2 St. Ausgewählte Psalmen und Abschnitte aus der Genesis, Exodos und den Richtern. Grammatische Wiederholungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Redlin.

## Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Appelmann.

**Religion.** 2. St. Lektüre der Apostelgeschichte, der Thessalonicherbriefe und ausgewählter Abschnitte aus dem Galaterbriefe und den Korintherbriefen. Im Anschlusse daran Geschichte der alten Kirche (Petrus und Paulus, Judenchristentum und Heidenchristentum, Kampf des Christentums mit dem heidnischen Staate). Redlin.

**Deutsch.** 3 St. Nach einer kurzen Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Verslehre Übersicht über die Entwickelung der deutschen Epik, Didaktik und Lyrik im Mittelalter in Verbindung mit der Lektüre der betreffenden Abschnitte im Lesebuche. Schillers Maria Stuart, Goethes Götz von Berlichingen und Schillers Wallenstein. Vorträge der Schüler aus der Lektüre und Literaturgeschichte. Auswendiglernen von Stellen aus den Nibelungen und aus Wallenstein. Aufsätze über folgende Themata:

1. Geben armet nicht.
2. Der sittliche Gehalt des Nibelungenliedes.
3. Was versöhnt uns mit Hagen?
4. Gudrun und Penelope.
5. Welche Wandlungen vollziehen sich in Goethes Götz von Berlichingen in dem Verhältnisse zwischen Götz und Weislingen?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Die innere Entwicklung der Heldin in Schillers Maria Stuart.
7. Wer ist gebildet?
8. Warum hat Schiller das zweite Stück der Wallensteintrilogie die Piccolomini genannt? Redlin.

**Latein.** 7 St. Im S. Liv. 24 und 25 mit Auswahl, i. W. Cic. Cato Maior, Vergil. Aen. II, VII, XII mit Auswahl. Daneben Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, grammatische Wiederholungen und Belehrungen über wichtigere Punkte der Stilistik und Synonymik im Anschluß an das Ostermann-Müllersche Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Auswendiglernen einiger Stellen der Äneide. Dr. Appelmann.

**Griechisch.** 6 St. Lektüre: Lysias XIII. Herodot, Auswahl aus B. I—VIII. Homer, Od. XIX bis XXIV mit Auswahl. Unvorbereitete Übersetzungen aus Arrian. Anab. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Syntax der Casus-, Modus- und Tempuslehre. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische oder Griechischen ins Deutsche. Etwa hundert Homerverse sind auswendig gelernt. — Gelegentlich eine schriftliche Ausarbeitung. Schmidt.

**Französisch.** 3 St. Lektüre: S.: Duruy, Histoire de France; W.: Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen oder ein Extemporale. Sprechübungen. Straede.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. I. S. griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, i. W. römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholung aus der Erdkunde. Dr. Reuter.

**Mathematik.** 4 St. S.: Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Exponential-Gleichungen. Gleichungen, einschließlich der quadratischen, mit mehreren Unbekannten. Daneben Wiederholungen und Übungen in der Planimetrie. W.: Abschluß der Planimetrie, Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie bis zur Behandlung der Grundaufgaben über das schiefwinklige Dreieck. Daneben arithmetische Übungen. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Mührer.

**Physik.** 2 St. Wärmelehre, Wärmeverhältnisse des Erdballs. Magnetismus, Elektricität, dabei Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe. Mührer.

**Englisch.** (Wahlfrei.) 2 St. Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Einige Gedichte. Straede.

**Hebräisch.** Das Wichtigste vom Nomen und Verbum. Lektüre aus der Genesis. Redlin.

## Untersekunda.

Ordinarius: Professor Weinert.

**Religion.** 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des alten Testaments, namentlich aus den prophetischen und poetischen Schriften, das Markus-Evangelium nach Luthers

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersetzung. Wiederholung der Bergpredigt und des Katechismus, sowie von Sprüchen, Psalmen, Kirchenliedern. Grafunder.

**Deutsch.** 3 St. Übersicht über die Dichtungsarten mit besonderer Berücksichtigung der epischen Poesie. Disponierübungen. Lektüre: Schillers «Lied von der Glocke», «Wilhelm Tell» und «Jungfrau von Orleans»; die Dichter der Befreiungskriege. 4wöchentlich ein Aufsatz.

1. Gliederung und kurze Inhaltsübersicht von Schillers «Lied von der Glocke».
2. Eine Feuersbrunst in einer kleinen Stadt am Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Im Anschluß an Schillers «Lied von der Glocke». (Klassenaufsatz.)
3. Die Bedeutung der ersten Scene aus Schillers «Wilhelm Tell» für das ganze Drama.
4. Friedrichs des Großen Friedenstätigkeit. (Klassenaufsatz.)
5. Werner Stauffacher erzählt seiner Frau die Vorgänge auf dem Rütli.
6. Attinghausen, das Vorbild eines echten Patrioten. (Klassenaufsatz.)
7. Schuld und Strafe der Niobe nach Ovids «Verwandlungen». (Buch VI.)
8. Der preußische Zollverein und seine Bedeutung für die deutsche Geschichte. (Klassenaufsatz) Weinert.

**Latein.** 7 St. Lektüre: Im S. Auswahl aus Livius' I. Dekade, bes. Buch I, i. W. Cic. de imp. Cn. Pomp.; Ovid, Metam. VI—XI mit Auswahl, Ovids Leben nach Trist. IV und einige Stücke der Fasten. Unvorbereitetes Übersetzen aus Caes. bell. civ., Livius und Cicero. Einige Stellen aus Ovid und Cicero wurden auswendig gelernt. Zusammenfassende und ergänzende Wiederholung der Grammatik, besonders der Tempus- und Moduslehre. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, in jedem Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Weinert.

**Griechisch.** 6 St. Lektüre: Im S. Xenophon, Hellenika III, IV, i. W. Annabasis I und II mit Auswahl. — Homer, Odyssee I, VI, IX. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Präpositionen; Syntax der Casus, Tempora und Modi mit Musterbeispielen. — 8tägig ein Extemporale. Dr. Appelmann.

**Französisch.** 3 St. Lektüre: Im S. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit en 1813, i. W. Jules Verne, Christophe Colomb und Lesestücke aus dem Übungsbuch. Mehrere Gedichte. Grammatik: Syntax des Fürworts, Adjektivs, Zeitworts. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Straede.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Daneben Wiederholung der vorausgehenden deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Geschichte: Weinert. — Erdkunde: Straede.

**Mathematik.** 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und Umfanges. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Konstruktionsaufgaben. 3wöchentlich eine Klassenarbeit.
Büchel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**Physik.** 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektricität). Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. Büchel.

## Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmidt.

**Religion.** 2 St. Das Reich Gottes im neuen Testament: Das Leben Jesu mit eingehender Behandlung der Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung der Hauptstücke mit den zugehörigen Sprüchen und den früher gelernten Liedern nebst zwei neuen; in Verbindung damit kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Die wichtigsten Stücke aus der Bergpredigt wurden gelernt. Grafunder.

**Deutsch.** 2 St. Schillersche Balladen, Uhlands Ernst Herzog von Schwaben und Körners Zriny mit Anknüpfung induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgestellten Gedichte und Dichterstellen. 4wöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Straede.

**Latein.** 7 St. Lektüre: Caesar bell. gall. V, VI; VII mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen. Ovid, Metam., Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Cäsar und Ovid. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 14tägig ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes, dazwischen Exercitien, Übungsarbeiten und Uebersetzungen ins Deutsche. Schmidt.

**Griechisch.** 6 St. Zu Anfang ausgewählte Lesestücke aus Bachof, griech. Elementarbuch; dann Xen. Anab. I und II mit einigen Auslassungen, zuerst mit Vorbereitung in der Klasse, später mit häuslicher Vorbereitung. Wiederholung des grammatischen Pensums der Untertertia und Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben einschließlich. Alle 8 Tage ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes oder ein Exercitium. Grafunder.

**Französisch.** 2 St. Lektüre: Ploetz-Kares, Übungsbuch Lekt. 1—31. Grammatik: Unregelmäßige Verba, Gebrauch der Hülfsverba avoir und être und Ergänzung der sonstigen Formenlehre, besonders im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Straede.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Weinert.

**Mathematik.** 3 St. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Ausmessung geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Zerlegung in Faktoren. Bruchrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Proportionen. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Büchel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**Naturbeschreibung.** 2 St. S.: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (mechanische Erscheinungen, das wichtigste aus der Wärmelehre). Büchel.

## Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Redlin.

**Religion.** 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Stellen aus den Propheten. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des ganzen Katechismus nebst den zugehörigen Sprüchen. Wiederholung und Neuaneignung von Kirchenliedern; Teile der Bergpredigt wurden auswendig gelernt. I. V.: Bergmann.

**Deutsch.** 2. St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Episches, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 4wöchentlich ein häuslicher oder Klassenaufsatz. Redlin.

**Latein.** 8 St. Lektüre: Caesar bell. Gall. I, II, III und IV. — Grammatik: Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an gelesene Abschnitte des bell. Gall. Dazwischen Klassenexercitien und in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar. Redlin.

**Griechisch.** 6 St. Formenlehre bis einschließlich der verba liquida. Lektüre aus dem Lesebuch von Bachof. Einzelne syntaktische Regeln wurden induktiv abgeleitet. 8tägig ein Extemporale oder Exercitium. Schmidt.

**Französisch.** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Konjugationen, sowie der Hülfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser —er-Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. Extemporalien im Anschluß an Gelesenes. Sprechübungen. Straede.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte der römischen Kaiser und des Mittelalters. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Schriftliche Ausarbeitungen. Dr. Peters.

**Mathematik.** 3 St. Arithmetik (1 St.): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 St.): Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. Konstruktionsübungen. 3wöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.

**Naturbeschreibung.** 2. St. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich.
Büchel.

## Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Peters.

**Religion.** 2 St. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem alten und besonders dem neuen Testamente. Bibelkunde. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks mit den zugehörigen Bibelsprüchen. Das dritte Hauptstück. 4 Kirchenlieder. Gast.

**Deutsch.** 3. St. Überblick über die Satzlehre und über die Wortbildungslehre. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 14tägig abwechselnd ein Aufsatz vorwiegend erzählenden Inhalts oder eine Rechtschreibungsübung.
Dr. Peters.

**Latein.** 7. St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Übersetzen in das Deutsche und Lateinische aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Alle Woche ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Jedes Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenleistung. Dr. Peters.

**Französisch.** 4. St. Ploetz, Elementarbuch 1—32: Erlernung der Hilfsverba avoir und être sowie der ersten regelmäßigen Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs. Deklination und Komparation, Zahlwörter, Pronomina, Bildung der Adverbia. Mündliches Übersetzen aus dem Lesebuche. Elementare Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische, gelegentlich orthographische Diktate, Questionaires. Einige Gedichte.
Straede.

**Geschichte.** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Dr. Peters.

**Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland.
Straede.

**Mathematik.** 4 St. 2 St. Rechnen, 2 St. Geometrie. Dezimalrechnung. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Zinsrechnung. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. 14tägig eine Klassenarbeit.
Mührer.

**Naturbeschreibung.** 2 St. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Mührer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Grafunder.

**Religion.** 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit der lutherischen Erklärung und den zugehörigen Sprüchen. Das dritte Hauptstück mit Erklärung. Wiederholung des ersten Hauptstücks und der gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. Einzelne Abschnitte der Bergpredigt wurden gelernt. Gast.

**Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung, sowie der Wurzelbildungen. Lehre von dem einfachen und dem durch attributive und adverbielle Nebensätze erweiterten Satz. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; während des zweiten Halbjahrs auch Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Auswendiglernen der festgesetzten Gedichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Grafunder.

**Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre, insbesondere die unregelmäßige Deklination, Komparation, Konjugation. Pronomina indefinita. Zahlwörter. Präpositionen. Bei- und unterordnende Konjunktionen. Einübung des acc. c. inf., particip. coniunct., abl. absol. Lektüre aus dem Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Grafunder.

**Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde des deutschen Reiches. Anfänge von Kartenskizzen. Gast.

**Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. 14tägig eine Klassenarbeit. Mührer.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Büchel.

## Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Gast.

**Religion.** 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit der Lutherschen Erklärung und den zugehörigen Bibelsprüchen. Erlernung des dritten Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. Redlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

**Deutsch.** 3 St. Vom einfachen Satze ausgehend die Wortarten; starke und schwache Flexion der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter; Präpositionen. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Gast.

**Geschichtserzählungen.** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, hauptsächlich seit Friedrich dem Großen. Gast.

**Latein.** 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentien. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zum Zwecke des Übersetzens geeigneter Abschnitte des Lese- und Übungsbuches. Auswendiglernen einzelner Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Gast, i. V. Bergmann.

**Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. Peenegebiet. Gast.

**Rechnen.** 4 St. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen, Maße, Gewichte und Münzen. Übung der dezimalen Schreibweise und der einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Büchel.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel inbezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Fortte.

## Technischer Unterricht.

**A. Schreiben.** VI. 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben inbezug auf Formenschönheit.

V. 2 St. Taktschreiben, eingeübt an einzelnen Wörtern, Sprichwörtern und Bibelsprüchen. Gruppenweise Wiederholung der in Sexta eingeübten Formen. Fortte.

**B. Zeichnen.** V. 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Gebrauch der Grundfarben.

IV. 2 St. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

IIIB. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten.

IIIA. 2 St. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzungen der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IIB—IA. 2 St. (Wahlfrei.) Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schatten.

Im Sommer zeichneten die beiden Tertien zusammen, mit Ausnahme der Konfirmanden, die mit dem einen Schüler, der am freiwilligen Zeichnen teilnahm, vereinigt zeichneten. Im Winter nahm kein Schüler am freiwilligen Zeichnen teil, obwohl den Eltern die Wichtigkeit des Zeichnens nachdrücklich dargestellt wurde.

Vorlegeblätter wurden auf keiner Stufe mehr benutzt; auch ist der Gebrauch von Zirkel, Lineal und Meßstreifen, außer bei den zuletzt genannten Übungen, sowie das Messen am Modell und die Benutzung anderer mechanischer Hülfsmittel verboten. Fortte.

**Gesang.** VI—V. 2 St. Einstimmige Übungen, Lieder und Choräle in Noten, als Darstellung der Tonstufen im Bereiche der Dur-Tonleitern und des Grunddreiklanges ohne harmonische Ausweichungen. 1. Teil der Singschule von Krause. Prinzip der Wandernote. Erklärung der Noten und Pausen als Zeichen der Zeitdauer unter Berücksichtigung der Anwendung der Taktarten und der Tonhöhe. Erklärung des ganzen und halben Tons unter Hinzunahme der Versetzungszeichen (♯ ♭ ♮). Lehre der Intervalle (groß, klein, vermindert, übermäßig). Einführung in die Moll-Tonleitern. 2. Teil der Singschule von Krause.

Fortte.

IV—IA. Die Schüler von Quarta bis Oberprima, welche für den Gesang befähigt sind, bilden die 1. Gesangsklasse. Der Baß und der Tenor und ebenso der Alt und der Sopran erhalten wöchentlich je eine Gesangstunde; ausserdem werden diese 4 Stimmen wöchentlich zu einer Chorgesangstunde vereinigt. Es wurden vierstimmige Volkslieder aus Schwalm, wie auch Motetten und Chöre aus Palme sowohl a capella als auch mit Harmonium-, Klavier- und Violinbegleitung gesungen. Gelegentlich theoretische und musikgeschichtliche Unterweisungen.

Fortte.

**Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 158, im Winterhalbjahr 150 Schüler. Von diesen waren befreit:

| | Vom Turnunterricht überhaupt | Von einzelnen Übungsarten |
|---|---|---|
| Auf Grund ärztlichen Attestes | i. S. 11, i. W. 13 | i. S. 1, i. W. — |
| Aus anderen Gründen | i. S. 11, i. W. 7 | i. S. —, i. W. — |
| Zusammen | i. S. 22, i. W. 20 | i. S. 1, i. W. — |
| Also von der Gesamtzahl der Schüler | i. S. 14,0 %<br>i. W. 13,3 % | i. S. 0,6 %<br>i. W. — |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geturnt wurde in 3 Abteilungen in der etwa 10 Minuten vom Gymnasium entfernten Turnhalle wöchentlich 9 Stunden. Jeder Schüler hatte somit 3 Turnstunden wöchentlich.

Die Unterstufe umfaßt die Klassen VI, V und IV. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gangarten. Übungen am Steige- und Klettergerüst. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren. Leichte Aufschwünge am Reck. Die Mittelstufe umfaßt die Klassen IIIA und IIIB. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzung zu Übungsgruppen. Übungen mit dem Eisenstabe und der Hantel, am Rundlauf, Sturmbock, Pferd, Springkasten und an den Schaukelringen. Die Oberstufe umfaßt die Klassen Prima und Sekunda. Weitere Zusammensetzungen von Freiübungen. Eisenstab- und Hantelübungen namentlich in Verbindung mit Ausfallbewegungen. Repetition aller dagewesenen Übungen an allen Turngeräten. Stabspringen. Gerwerfen. Planmäßige Pflege des Kürturnens.

Bei der Turnhalle befindet sich ein umfriedigter Platz. Da ein großer Teil der Geräte in der Turnhalle fest angebracht ist und sämtliche übrigen nicht im Freien benutzt werden dürfen, kann genannter Platz nur zu Freiübungen und Turnspielen benutzt werden. Schülervereine zur Pflege der Leibesübungen bestehen nicht.

Fortte.

**Schwimmen.** Von 158 Schülern konnten 79 schwimmen; davon waren 50 Freischwimmer, also 31,6 %; unter diesen hatten 6 Schüler erst im Sommer 1902 das Schwimmen erlernt. Die Zahl ist offenbar durch den kalten Sommer beeinflußt.

## 4. Eingeführte Lehrbücher für das Schuljahr 1903/1904.

| Lehrgegenstand | Titel des Buches | Klassen, in denen das Buch gebraucht wird |
|---|---|---|
| 1. Religion | Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. | V—VI |
| | Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. | IIIB—I |
| | Die Bibel in Luthers Übersetzung. | I—IV |
| | Novum testamentum graece. | I |
| 2. Deutsch | Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 6 Teile. | I—VI |
| | Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. | I—VI |
| 3. Lateinisch | Prof. Dr. H. J. Müller, lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. | I—VI |
| | Christian Ostermanns lateinische Übungsbücher, neue Ausgabe, besorgt von Prof. Dr. H. J. Müller. | I—VI |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

| Lehrgegenstand | Titel des Buches | Klassen, in denen das Buch gebraucht wird |
|---|---|---|
| 4. **Griechisch** | Kaegi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik. | I—IIIB |
| | Bachof, griechisches Elementarbuch. | IIIB |
| 5. **Französisch** | Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. | |
| | 1. Elementarbuch der französischen Sprache. | IV—IIIB |
| | 2. Übungsbuch. 3. Sprachlehre. | IIIA—IA |
| 6. **Geschichte und Erdkunde** | Herbst, historisches Hülfsbuch für die alte, mittlere und neuere Geschichte. 3 Teile. | I—II |
| | Eckertz, Hülfsbuch für die deutsche Geschichte. | IIIA—IIIB |
| | Jäger, Hülfsbuch für die alte Geschichte. | IV |
| | Daniel, Leitfaden für den geographischen Unterricht. | IIIA—VI |
| | Diercke und Gaebler, Atlas. Braunschweig, Westermann. | I—VI |
| | Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern. | IIIA—IIIB |
| | Putzger, historischer Schulatlas. | I—IV |
| 7. **Mathematik** | Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik. | |
| | 1. Teil: Arithmetik. | I—IV |
| | 2. Teil: Planimetrie. | I—IIIB |
| | 3. Teil: Trigonometrie und Stereometrie. | I—II |
| | Bardey, Aufgabensammlung. | I—IIIB |
| | Thiede, Einführung in die mathematische Geographie und Himmelskunde. | I |
| | Wittstein, fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln. | I—IIB |
| 8. **Physik** | Trappe, Lehrbuch der Physik. | I—IIIA |
| 9. **Rechnen** | Boehmes Übungsbücher im Rechnen, Heft VIII, IX, X. | VI—IV |
| 10. **Naturbeschreibung** | Katter, Lehrbuch der Zoologie, { Heft 1. | VI—V |
| | { Heft 2. | IV—IIIB |
| | Löw, Lehrbuch der Pflanzenkunde, { Heft 1. } Ausgabe für | VI—V |
| | { Heft 2. } Gymnasien. | IV—IIIB |
| | Bail, Leitfaden für Mineralogie. | IIIA |
| 11. **Gesang** | Krause, deutsche Singschule. 2 Teile. | V—VI |
| 12. **Hebräisch** | Gesenius, Grammatik. | I—II |
| | Hebräische Bibel. | I—II |
| 13. **Englisch** | Gesenius-Regel, Lehrbuch der englischen Sprache. | IIA—I |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# II. Verfügungen der Behörden.

31. Januar 1902. (Min.-Erl.) Die Schüler sind bei angemessener Gelegenheit auf die verheerenden Wirkungen unmäßigen Alkoholgenusses auf Gesundheit und Leben hinzuweisen.

7. März 1902. Das Schulgeld wird auf 130 Mark erhöht.

22. März 1902. Das Verbot von Schülerverbindungen wird in Erinnerung gebracht.

13. März 1902. Das Büchlein «Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz», Verlag von Hofmann in Gera, wird empfohlen.

26. März 1902. (Min.-Erl.) Auf die Pflege einer guten Handschrift ist mit Nachdruck hinzuwirken.

«Von wie großer Bedeutung für das Schulleben selbst gerade die Gewöhnung an eine «deutliche und sorgfältige Handschrift ist, bedarf keiner weiteren Darlegung. Es genügt «darauf hinzuweisen, wie unangebrachte Nachsicht bezüglich der äußeren Form einer «Arbeit nur zu leicht eine auch die Gestaltung und Ausarbeitung des Inhalts schädigende «Nachlässigkeit aufkommen läßt und dabei auch einem, bei der Jugend am allerwenigsten «zu duldenden Mangel an Rücksicht auf die Zeit und Sehkraft derjenigen Vorschub «leistet, denen es obliegt, die Niederschrift zu lesen. Aber auch weit über die Grenzen «der Schule hinaus hat eine unordentliche und unleserliche Handschrift schon oft im privaten «und amtlichen Verkehre derartigen Anstoß erregt, daß sie allein dem Fortkommen von «Schülern höherer Lehranstalten hindernd im Wege stand.»

«Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres aus- «zustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse und in die «Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers «aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen «Namen undeutlich zu schreiben. Wo die Vordrucke der Zeugnisse für dieses Urteil «keine besondere Stelle bieten, ist es unter «Fleiß» einzutragen.»

2. April und 16. Oktober 1902. (Min.-Erl.) Vom 1. April 1903 ab sind die «Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902 (Weidmannsche Buchhandlung; Preis 0,15 Mark) dem Unterricht zu Grunde zu legen.

13. Mai 1902. Die Teilnahme an der König Wilhelm-Stiftung für Beamtentöchter wird empfohlen.

17. Mai 1902. Als Nachweis der erforderlichen allgemeinen wissenschaftlichen Bildung für die Landmesserprüfung ist das Zeugnis über die erlangte Reife zur Versetzung in die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mit neunstufigem Lehrgange erforderlich.

10. Juli 1902. (Min.-Erl.) Schülern der Obersekunda einer höheren Lehranstalt, denen auf Grund der «Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten» vom 25. Oktober 1901 die Reife für Prima ordnungsmäßig zuerkannt ist, wird bei ihrem Abgange von der Schule auf Wunsch an Stelle des Abgangszeugnisses ein besonderes «Zeugnis der Reife für Prima» ausgestellt.

8. Juli 1902. (Min.-Erl.) Ordnung der Prüfung sogenannter Extraneer behufs Nachweises der Reife für Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25. Juli 1902. Mitteilung der Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni 1902:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.

Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 6. Februar 1902.

gez. Wilhelm R.

ggez. von Goßler.

An das Kriegsministerium.

---

Ich bestimme: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffizierberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen «gut» in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen bei den Eintrittsprüfungen nachzuweisen. — Sie haben die entsprechende Vervollständigung der Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps zu veranlassen.

Kiel an Bord Meiner Yacht «Hohenzollern», den 28. Juni 1902.

gez. Wilhelm I. R.

In Vertretung des Reichskanzlers.

ggez. von Tirpitz.

An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt).

6. August 1902. (Min.-Erl.) Das im Verlage von Ferdinand Enke in Stuttgart erschienene Buch «Das kranke Schulkind» von Dr. Alfred Baur, Arzt und Lehrer der Gesundheitspflege am Lehrer- und Lehrerinnenseminar in Schwäbisch-Gmünd wird Eltern und Lehrern empfohlen.

3. Dezember 1902. Mit Rücksicht auf die besonders vor den Sommerferien gelegentlich geäußerten Wünsche, bereits vor dem Beginn der Ferien beurlaubt zu werden, sind Eltern und Schüler nachdrücklich auf den § 8 der allgemeinen Schulordnung hinzuweisen. Urlaubsgesuche, die später als eine Woche vor Beginn der Ferien eingehen, können nicht berücksichtigt werden. Nur ausreichend begründete Gesuche können berücksichtigt werden. Als solche werden nicht lediglich diejenigen zu gelten haben, die sich auf ärztliche Zeugnisse stützen; vielmehr werden auch andere gewichtige Umstände es rechtfertigen können, Urlaub zu erteilen.

Als gewichtig kann im allgemeinen jedoch nicht angesehen werden die Erklärung, daß bei früherer Beurlaubung eine bessere Reiseverbindung erreicht werde oder daß bereits Verabredungen und Bestimmungen für die Reise getroffen seien oder daß der Hausstand mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einem bestimmten Tage aufgelöst werde; vielmehr hat in letzterem Falle der Direktor sich die Überzeugung zu verschaffen, daß ein späterer Zeitpunkt der Abreise oder die Unterbringung des Schülers in einer anderen Familie oder eine selbständige Reise desselben nach dem Sommeraufenthalt der Eltern ausgeschlossen ist.

Ebenso wird in den meisten Fällen, in welchen durch ärztliche Zeugnisse die vorzeitige Abreise der Schüler nur als wünschenswert, nicht aber als notwendig bezeichnet wird, davon abgesehen werden können, den Urlaub zu erteilen.

22. November 1902. (Min.-Erl.) Wer das Reifezeugnis einer preußischen oder als gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Oberrealschule besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen. Wer das Reifezeugnis eines deutschen Realgymnasiums oder einer Oberrealschule der obenbezeichneten Art besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und Griechischen. Auf Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden. Für diese Prüfung tritt eine besondere Prüfungskommission am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums zusammen.

5. Dezember 1902. Ferienordnung für 1903:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Osterferien: | Schulschluß: | Mittwoch, den 1. April, mittags, |
| | Schulanfang: | Donnerstag, den 16. April, früh. |
| 2. Pfingsferien: | Schulschluß: | Freitag, den 29. Mai, nachmittags, |
| | Schulanfang: | Donnerstag, den 4. Juni, früh. |
| 3. Sommerferien: | Schulschluß: | Freitag, den 3. Juli, mittags, |
| | Schulanfang: | Dienstag, den 4. August, früh. |
| 5. Herbstferien: | Schulschluß: | Mittwoch, den 30. September, mittags, |
| | Schulanfang: | Donnerstag, den 15. Oktober, früh. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulschluß: | Mittwoch, den 23. Dezember, mittags, |
| | Schulanfang: | Donnerstag, den 7. Januar 1904, früh. |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres am Donnerstag, den 10. April 1902, trat der Probekandidat Paul Straede aus Anklam, nachdem er während des ersten Jahres seiner Ausbildungszeit dem Gymnasium in Stolp und dem Marienstiftsgymnasium überwiesen war, in das Kollegium der Anstalt ein. Ihm wurde zugleich die Verwaltung der neuerrichteten Stelle eines etatsmäßigen wissenschaftlichen Hülfslehrers übertragen.

Noch mehr als im vorigen Jahre hat der Unterricht im Berichtsjahre durch Krankheit im Lehrerkollegium zn leiden gehabt. Herr Oberlehrer Gast, der am 7. November 1901 an einem schweren Herzleiden erkrankt war, konnte erst am 5. August seinen Unterricht wieder übernehmen; ein Rückfall fesselte ihn wieder vom 21. November bis 6. Dezember ans Haus. Die Anwesenheit des «fliegenden» wissenschaftlichen Hülfslehrers Bergmann ermöglichte seine Entlastung bis zum Ende des Schuljahres.

Außer dem Genannten fehlte zu Beginn des Schuljahres der Oberlehrer Dr. Peters, der vom 20. März bis 30. April zu einer militärischen Dienstleistung nach Neustrelitz einberufen war, und der Oberlehrer Grafunder, der zwar zu Anfang Mai seinen Unterricht wieder zu übernehmen versuchte, dann aber wegen Krankheit bis zu den großen Ferien beurlaubt werden mußte. Gleichzeitig fehlte Professor Weinert vom 1. bis 10. Mai wegen Krankheit (desgl. Januar 7.) Es wäre nicht möglich gewesen, einen geregelten Unterrichtsbetrieb aufrecht zu erhalten, wenn das Provinzial-Schulkollegium nicht den Kandidaten Bergmann, dem Ostern 1902 die Stelle eines sog. «fliegenden» Hülfslehrers übertragen war, für die ganze Dauer des Berichtsjahres der Anstalt überlassen und zugleich gestattet hätte, andre Hülfe zu erbitten. Zu besonderem Danke sind wir dem hiesigen Diakonus, Herrn Pastor Adam, für die Übernahme von 6 Religionsstunden verpflichtet.

Nach den großen Ferien mußte der Oberlehrer Redlin bis zum 16. September, der Oberlehrer Mührer vom 1. September bis zu den Herbstferien beurlaubt werden. Letzterer fehlte außerdem wegen Krankheit am 6. und 9. Dezember sowie am 6. und 7. März. Am 4. Dezember erkrankte Herr Oberlehrer Grafunder aufs neue und konnte erst nach den Weihnachtsferien den Unterricht wieder übernehmen. Seit dem 20. Februar fehlt ferner der Lehrer am Gymnasium Fortte. Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums übernahmen der Vorschullehrer a. D. Pehl den Gesangunterricht mit 5 und der städtische Turnlehrer Saar den Turnunterricht mit 6 Stunden.

Schließlich waren für kürzere Zeit wegen Krankheit beurlaubt der Direktor vom 14. bis 17. Januar, Professor Dr. Appelmann vom 19. bis 24. Januar und Professor Büchel vom 28. bis 30. Januar 1903; aus anderen Gründen der Direktor vom 26. bis 28. Mai, Professor Dr. Appelmann am 19. Dezember, Oberlehrer Schmidt am 30. August und 19. Dezember und Oberlehrer Grafunder am 28. Februar.

Zu einer Reise nach Grenoble (Lyon und Paris), um sich im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache zu vervollkommnen, wurde der Probekandidat Straede vom 17. September bis zu den Herbstferien beurlaubt; seine Vertretung übernahm in dankenswerter Weise sein Bruder, Herr Karl Straede, jetzt Oberlehrer am Progymnasium in Schlawe.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler ließ infolge der wechselnden Witterung des verflossenen Winters und des Auftretens der Influenza zu wünschen übrig. Namentlich in den oberen Klassen erkrankten viele Schüler, sodaß oft mehr als ein Drittel fehlten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 5. und 30. Juni in der fünften Vormittagstunde und am Nachmittag aus.

Die nationalen Gedenktage wurden in der üblichen Weise bei den Morgenandachten begangen Am Sedantage unternahm die Schule einen Ausflug. Zunächst fuhr die ganze Schule mit dem gütigst zur Verfügung gestellten Dampfer des Herrn Ludwig Zimmermann die Peene hinauf nach Malchin. Während die unteren und mittleren Klassen bis Tertia einschließlich über die Friedrich-Franzhöhe nach Neukalen gingen und dann zu Wagen heimkehrten, nahmen die oberen Klassen in Malchin in Bülles Hotel erst das Mittagessen ein, besahen dann die alte, geschmackvoll erneuerte Kirche und fuhren um 2 Uhr mit der Eisenbahn nach Stavenhagen. Von dort ging es zu Fuß nach Ivenack und schließlich über Gehmkow, wo wir die gastlichste Aufnahme fanden, nach Demmin zurück.

Wie im Vorjahre fand am 20. Dezember auf der Aula eine Weihnachtsfeier statt. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch einen Festaktus feierlich begangen, bei dem der Direktor die Festrede hielt.

Wie im Vorjahre besuchte auch im Berichtsjahre Herr Oberlehrer Büchel, der durch Ministerial-Erlaß vom 19. Dezember den Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. Februar 1903 den Rang der Räte 4. Klasse erhielt, einige gewerbliche Anlagen der Stadt (Gasanstalt, Eisengießerei, Bockbrauerei).

Im Herbst 1902 fand die schriftliche Reifeprüfung vom 7. bis 12., die mündliche am 26. August statt, während Ostern 1903 die schriftliche Prüfung vom 23. bis 26. Februar, die mündliche am 24. März abgehalten wurde. Die mündliche Prüfung fand beide Male unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Friedel statt. Die für reif erklärten Abiturienten, im Herbst Jürgen von Heyden-Linden aus Gehmkow, Ostern Erich Weinert aus Demmin, Richard Hartmann aus Gnevezow — diese beiden unter Befreiung von der mündlichen Prüfung — Hans Pelckmann aus Demmin und Hermann Wüstenberg aus Burow, wurden vom Direktor am 30. August und am 25. März feierlich entlassen.

Das Werk von Wislizenus «Deutschlands Seemacht», das von Sr. Majestät dem Kaiser und König als ein Geschenk für einen würdigen Schüler zum 27. Januar 1903 zur Verfügung gestellt wurde, erhielt der Oberprimaner Hans Pelckmann. Das Geschenk des Herrn Ministers, «Die deutsche Flotte, ihre Entstehung und Organisation» von Kapitänleutnant a. D. von Reventlow, erhielt der Tertianer Werner Böttcher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Schülerübersicht für das Schuljahr 1902/1903.

| | Gymnasium | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | O. I | U. I | O. II | U. II | O. III | U. III | IV | V | VI | Summe |
| 1. Bestand am 1. Februar 1902 | 7 | 8 | 13 | 21 | 18 | 24 | 22 | 18 | 22 | 153 |
| 2. Abgang bis z. Schlusse des Schuljahres 1901/1902 | 5 | 1 | 1 | 1 | — | 2 | 3 | 1 | 2 | 16 |
| 3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902 | 3 | 6 | 12 | 15 | 19 | 16 | 16 | 17 | — | 104 |
| 3. b) Zugang durch Aufnahme Ostern 1902 | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 2 | — | 16 | 21 |
| 4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1902/1903 | 5 | 10 | 18 | 23 | 24 | 20 | 21 | 18 | 19 | 158 |
| 5. Zugang im Sommerhalbjahre | — | — | 1 | — | — | 1 | 1 | — | — | 3 |
| 6. Abgang im Sommerhalbjahre | 1 | 1 | 1 | 5 | 2 | — | — | 1 | 3 | 14 |
| 7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| 7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 3 |
| 8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres | 7 | 8 | 18 | 18 | 22 | 21 | 22 | 17 | 17 | 150 |
| 9. Zugang im Winterhalbjahre | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 10. Abgang im Winterhalbjahre bis zum 1. Februar | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 11. Schülerzahl am 1. Februar 1903 | 6 | 8 | 18 | 18 | 22 | 21 | 22 | 17 | 17 | 149 |
| 12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 | 19,1 | 18,3 | 17,1 | 16,0 | 15,9 | 14,0 | 12,9 | 11,9 | 10,4 | |

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

| | Gymnasium | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Evgl. | Kath. | Dissid. | Jud. | Einh. | Auswärt. | Ausl. |
| 1. Am Anfange des Sommerhalbjahres | 156 | 1 | — | 1 | 88 | 61 | 9 |
| 2. Am Anfange des Winterhalbjahres | 149 | 1 | — | — | 85 | 59 | 6 |
| 3. Am 1. Februar 1903 | 148 | 1 | — | — | 85 | 58 | 6 |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1902 13 Schüler, von denen 1, zu Michaelis 1902 3 Schüler, die sämtlich zu einem praktischen Beruf übergingen.

Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen

zu Michaelis 1902:

| Laufende No. der entlassenen Abiturienten | Name | Geboren am | Geboren in | Bekenntnis | Stand u. Wohnort des Vaters | Aufenthalt im Gymnasium in Demmin | Aufenthalt in Prima | Erwählter Beruf |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 298 | von Heyden-Linden, Jürgen | 16. 1. 82 | Philippshof bei Demmin | evang. | Hauptmann a. D. u. Rittergutsbesitzer auf Gehmkow bei Demmin | 7½ Jahre | 2½ Jahre | Heeresdienst |

zu Ostern 1903:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 299 | Weinert, Erich | 10. 3. 85 | Demmin | evang. | Professor am Gymnasium | 9 Jahre | 2 Jahre | Heeresdienst |
| 300 | Hartmann, Richard | 1. 1. 84 | Gnevezow bei Demmin | evang. | Kgl. Oberamtmann in Gnevezow | 10 Jahre | 3 Jahre | Landwirt |
| 301 | Pelckmann, Hans | 12. 11. 84 | Richtenberg, Kreis Grimmen | evang. | Dr. med. u. praktischer Arzt in Demmin | 7½ Jahre | 2 Jahre | unbestimmt |
| 302 | Wüstenberg, Hermann | 15. 9. 83 | Burow b. Golchen, Kreis Demmin | evang. | Kgl. Amtsrat in Burow b. Golchen | 3 Jahre | 2 Jahre | Elektrotechnik |

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# V. Vermehrung der Sammlungen von Lehrmitteln.

## a) Lehrerbibliothek.

(Verwalter: Professor Weinert.)

Fortsetzungen: Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. XIII. Jahrg. Berlin 1901/2. — Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Berlin 1902. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele von E. v. Schenckendorff und F. A. Schmidt. XI. Jahrg. Leipzig 1902. (Geschenk des Herrn Ministers.) — Jahresberichte für das höhere Schulwesen von Konrad Rethwisch. XVI. Jahrg. Berlin 1902. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von H. J. Müller. LVI. Jahrg. Berlin 1902. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik von Ilberg und Gerth. V. Jahrg. Leipzig 1902. — Die Klassiker der Pädagogik. XXI. Bd. Gustav Dinter von G. Fröhling. Langensalza 1902. — Deutsches Wörterbuch von Gebr. Grimm. (Neue Subscription.) Lieferung 69 bis 82. Leipzig. — Thesaurus linguae Latinae. vol. I. fasc. 4/5. vol. II. fasc. 3/4. Leipzig 1902/3. — Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte von O. Hitze. XV. Bd. Leipzig 1902. — Hohenzollern-Jahrbuch von Paul Seidel. V. und VI. Jahrg. Berlin-Leipzig 1901 und 1902. — Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift von Armin Tille. III. Jahrg. Gotha 1901/2. — Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. XIX. Jahrg. Halle 1901/2. — Geographische Zeitschrift von A. Hettner. VIII. Jahrg. Leipzig 1902. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von H. Schotten. XXXIII. Jahrg. Leipzig-Berlin 1902. — Archiv der Mathematik und Physik von E. Lampe, W. Franz Meyer und E. Jahnke. III. Reihe. III. Bd. 1—4. IV. Bd. 1—4. Leipzig-Berlin 1902/3. — Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Teil I. Bd. I. 7. Bd. III. 3. 1. Bd. IV. 1. 2; 2. 1. Leipzig 1902. — Nautisches Jahrbuch für das Jahr 1902. Berlin. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von E. Poske. XV. Jahrg. Berlin 1902. — Jahrbuch der Naturwissenschaften von Max Wildermann. XXVII. Jahrg. Freiburg i. Br. 1902. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer von H. Grothmann. XXIX. Jahrg. Stade 1902. — Deutsche Literaturzeitung von P. Hinneberg. XXIII. Jahrg. Berlin-Leipzig 1902.

Weitere Anschaffungen: Abteilung B: Schulte-Tigges, August: Philosophische Propädeutik auf naturwissenschaftlicher Grundlage. Berlin. I. Teil: Methodenlehre 1898. II. Teil: Die mechanische Weltanschauung und die Grenzen des Erkennens 1900. — Weißenfels, Oskar: Die Bildungswirren der Gegenwart. Berlin 1901. — Lehrplan und Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich. 2. Aufl. Wien 1900. — Beier, Adolf: Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 2. Aufl. Halle 1902. — Monatschrift für höhere Schulen von R. Köpke und A. Matthias. I. Jahrg. Berlin 1902. (Geschenk des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.)

Abteilung D: Aristotelis Opera. ed. Academia Regia Borussica. V Bde. Berolini 1831—1870. — Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich v.: Griechisches Lesebuch. I. Text 1. 2. II. Erläuterungen 1. 2. Berlin 1902. — Tegge: Auswahl aus den Gedichten des P. Ovidius Naso. I. Teil. Berlin 1902.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abteilung F: Cauer, Paul: Palaestra vitae. Eine neue Aufgabe des altklassischen Unterrichts. Berlin 1902. — Kaerst, Julius: Geschichte des Hellenistischen Zeitalters. I. Bd. Die Grundlegung des Hellenismus. Leipzig 1901. Reichel: Homerische Waffen. Wien 1891. — Friedjung, Heinrich: Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. 1859—1866. 2 Bde. 5. Aufl. Stuttgart-Berlin 1901. 1902. — Sybel, Heinrich v.: Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. 4. Aufl. 7 Bde. München und Leipzig 1892 - 1899. — Bismarck: Kaiser Wilhelm und Bismarck. Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen. I. Aus Bismarcks Briefwechsel. Anhang II. Stuttgart-Berlin 1901. — Taine, H.: Die Entstehung des modernen Frankreich. Autor. deutsche Bearbeitung von L. Katscher. 6 Bde. Leipzig. — Hasselbach und Kosegarten: Codex Pomeraniae diplomaticus. 1. Bd. Greifswald 1862. — Chamberlain, Houston Stewart: Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts. 4. Aufl. 2 Bde. München 1903. (Geschenk eines Ungenannten.) — Reuter: Das älteste Kieler Rentebuch (1300—1487). Kiel 1893. — Derselbe: Das Kieler Erbebuch (1411—1604). Kiel 1896. — Reuter, Lietz und Wehner: Das zweite Stralsundische Stadtbuch (1310—1342). Stralsund 1896. (Geschenke des Verfassers.) — Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen. Berlin 1898 ff. (Geschenk des Verlagsbuchhändlers E. Werkmeister in Berlin, Inhabers der Kunsthandlung Photographische Gesellschaft.)

Abteilung G: Börnstein, R.: Leitfaden der Wetterkunde, gemeinverständlich bearbeitet. Braunschweig 1901. — Ratzel, Friedrich: Die Erde und das Leben. Eine vergleichende Erdkunde. I. Bd. Leipzig-Wien 1901.

Abteilung H: Bohn, H.: Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffermuseum. Berlin 1902. (Geschenk des Herrn Ministers.)

Abteilung J: Sellenthin, Bernhard: Mathematischer Leitfaden mit besonderer Berücksichtigung der Navigation. Leipzig-Berlin 1902. — Weinnoldt, Ernst: Leitfaden der analytischen Geometrie. Leipzig-Berlin 1902. — Katalog der deutschen Ausstellung in Paris. (Geschenk des Reichskommissars für die Weltausstellung in Paris.)

## b) Schülerbibliothek.

(Verwalter: Professor Weinert und die Lehrer des Deutschen.)

J. Poderzani-Weber: Kleine Knaben — große Helden. Leipzig. — Philipp Körber: Der Lotse der Gefion. 2. Aufl. Leipzig. — Gustav Wunschmann: Eine feste Burg ist unser Gott. Breslau. — Richard Roth: In der Sommerfrische. Der Widerpart. Gestrauchelt, doch nicht gefallen. Breslau. — Franz Kühn: Schwester Martha. 3. Aufl. Die Brüder. 4. Aufl. Leipzig. — H. Laudien: Marschall Vorwärts. 2. Aufl. Leipzig. — Bertha Clement: Jung-Deutschland. Breslau. — H. Kapp: Durch Kreuz zur Krone. Breslau. — O. Natorp: Durch dunkle Tage. Breslau. — W. O. v. Horn: Der Herr ist mein Schild. Stuttgart-Berlin-Leipzig. — O. Glaubrecht: Die Heimkehr. Stuttgart-Berlin-Leipzig. — Jan Then Bergh: Pieter Odendaal, der jüngste Feldkornett. Stuttgart-Berlin-Leipzig. — Helene v. Ziegler: Unveränderlich treu. Breslau. — M. Meisner: Christrosen. Breslau. — Otto Richter: Sagenschatz aus dem mittleren Norddeutschland. Glogau. — Adolf Müller: Oberon, der Elfenkönig. Leipzig. — Albert Pfister: Pfarrers Albert. Stuttgart-Berlin-Leipzig. — Gustav Freytag: Die Ahnen. 1. Abt.: Ingo und Ingraban. 28. Aufl. 2. Abt.: Das Nest der Zaunkönige. 25. Aufl. (Ersatz.) 6. Abt.: Aus einer kleinen Stadt. 14. Aufl. Leipzig 1901. 1902. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Moltke in seinen Briefen. Berlin 1902. — Fritz Reuter: Sämtliche Werke. Neue Volksausgabe in 8 Bänden. Wismar 1902. — «Überall.» Illustrierte Wochenschrift für Armee und Marine. 4. Jahrg. Berlin 1901/2. (No. 1275—1313.)

## c) Physikalische Sammlung.

(Verwalter: Oberlehrer Mührer.)

Differentialthermoskop. Zwei Wetterkarten. Ein Winkelspiegel. Ein Stromwender. Zwei Drahtspulen.

## d) Sammlung für Naturbeschreibung.

(Verwalter: Professor Büchel.)

Wachsmuth, neue Tierbilder. Große Hufeisennase, Gemeine Spitzmaus, Meerschweinchen, Gürteltier, Papagei (Platycercus Pennautii). Skelett des Igels.

## e) Erdkundliche Sammlung.

(Verwalter: Oberlehrer Schmidt.)

Sechs Generalstabskarten von Demmin und Umgegend. Noordhof, Frankreich, Spanien, Italien und England. Wandkarte der Schweiz. Hölzel, geographische Charakterbilder 4 und 14; Lehmann, geographische Charakterbilder 11 und 25.

## f) Zeichenlehrmittel.

(Verwalter: Fortte.)

Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, von Fr. Kleist, Zeichenlehrer in Magdeburg. 2 Paar Standgläser, 3 Römer, 1 Champagnerschale, 2 Weingläser, 1 Glas (mittelalterliche Nachahmung), 3 Stück farbige Fliesen (1 Stück vierteilig), 4 Stück glasierte Fliesen, 5 Zinngefäße, 4 verschiedene Stoffmuster, 3 Vasen aus Ton und 1 römischer Glaskrug (Nachbildung), 1 Likörkrug, 1 Waschkrug, 1 Kaffeekanne und 1 Tasse. Ferner Schädel vom Schwein und Schaf. 2 Tafeln mit aufgeklebten Blättern, 10 Pflanzenständer, 7 eiserne Gegenstände (Rosette, Türklopfer, Rose, Blume, Hülse, Spitze und eiserner Leuchter), gotischer Kelch und gotischer Leuchter, beide aus Messing, Schale und Kanne aus patinierter Bronze; ein Holzornament (Quadratfüllung), 2 Muscheln und 2 Holzkrüge; 3 Schmetterlingskästen, 3 kleine Spankörbe, 3 einfache Holzkästen ohne, 6 kleine mit Deckel, 3 runde und 3 ovale Holzschachteln aus Holzspan mit Deckel, 3 kleine geflochtene Papierkörbe aus Holzspan.

Ferner Nachbildungen von prähistorischen pp. Gefäßen (4 aus der Steinzeit, 7 in Bronze aus der Hallstadtperiode, je 1 aus der entwickelten Eisenzeit, der Völkerwanderung und der Fränkisch-Merovingischen Zeit und 2 Slavische Funde).

## g) Musikalien.

(Verwalter: Fortte.)

Cursch-Bühren, op. 90. Werner-Manns, Deutschland zur See. Palme, Chorstücke Heft 2, 9, 10.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# VI. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Um das richtige Maß für die häuslichen Schularbeiten zu sichern und eine Überbürdung der Schüler zu vermeiden, bedarf die Schule der Unterstützung des Elternhauses. Wir legen den Eltern wiederholt dringend ans Herz, behufs Abstellung einer etwaigen Überbürdung mit uns vertrauensvoll in Verbindung zu treten und den Ministerial-Erlaß aus dem Jahre 1875 zu beachten, der hier wieder zum Abdruck gelangt:

«Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Tätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.»

---

Auch den Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895, betreffend das frühzeitige unbesonnene Führen von Schußwaffen, müssen wir wiederholt in Erinnerung bringen:

«Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen, und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten halten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.»

---

Die Überwachung der häuslichen Lektüre der Schüler wird den Eltern und ihren Vertretern dringend ans Herz gelegt und die Benutzung der Schülerbibliothek warm empfohlen.

---

Unter Hinweis auf das Gutachten der Königlichen Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. Juli 1896 sprechen wir den Wunsch aus, daß die Schüler der unteren Klassen ihre Schulbücher nicht unter dem Arme oder an der Hand tragen, sondern in einer Mappe (Tornister) auf dem Rücken. Auch ist darauf zu halten, daß die Schüler nicht durch das Mitnehmen überflüssiger Bücher das von ihnen zu tragende Gewicht unnötig vermehren.

---

Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Kinder in Tertia oder Untersekunda konfirmieren zu lassen.

Die Aufnahme neuer Schüler findet **Donnerstag, den 16. April,** vormittags um 10 Uhr, im Beratungszimmer des Gymnasiums statt. Bei derselben ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen und bei überschrittenem 12. Lebensjahre die wiederholte Impfung nachzuweisen. Bei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Übergange von einer anderen höheren Lehranstalt bedarf es auch eines Abgangszeugnisses der letzteren.

Für den Eintritt in die Sexta am Anfange des Schuljahres sind Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht erwünscht; dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, Fähigkeit, ein leichteres Diktat in leserlicher Handschrift ohne orthographische Fehler niederzuschreiben, und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Freischule darf nur würdigen und bedürftigen Schülern bis zu 10 % der Gesamtschüler gewährt werden.

Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich vormittags zwischen 8 und 12½ Uhr im Direktionszimmer des Gymnasiums aufzusuchen, auch alle amtlichen Zusendungen durch den Schuldiener in demselben niederlegen zu lassen.

Demmin, Ende März 1903.

**Dr. Reuter,**

Königlicher Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Übergange von einer a… auch eines Abgangszeugnisses der letzteren.

Für den Eintritt in di… d Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht … igkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schr… n leichteres Diktat in leserlicher Handschrift ohne orthographi… Sicherheit in den vier Grund-rechnungsarten mit ganzen Za…

Freischule darf nur … zu 10 % der Gesamtschüler gewährt werden.

Zu amtlicher Rückspra… 8 und 12½ Uhr im Direktions-zimmer des Gymnasiums aufzu… gen durch den Schuldiener in demselben niederlegen zu lasse…

Demmin, Ende Mär…

**Dr. Reuter,**

…cher Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

# Verzeichnis der Schüler,

## welche im Laufe des Schuljahres 1902/03 das Königliche Gymnasium zu Demmin besucht haben.

Die Heimat der Schüler ist nur bei Auswärtigen besonders angegeben. * vor dem Namen bezeichnet Eintritt, ** Austritt während des Schuljahres. Die Ordnung ist alphabetisch.

### 1. Oberprima.

1. Johannes Aebert aus Loitz.
2. Richard Hartmann aus Gnevezow bei Demmin.
3. ** Jürgen von Heyden-Linden aus Gehmkow bei Demmin.
4. * ** Hans Marnow aus Berlin.
5. Hans Pelckmann.
6. Erich Weinert.
7. Gerd-Heinrich Wilken aus Brudersdorf (Mecklenburg-Schwerin).
8. Hermann Wüstenberg aus Burow bei Golchen.

### 2. Unterprima.

1. Alfred Baruschke aus Stengow bei Misdroy.
2. Karl Brunner aus Isinger bei Pyritz.
3. Richard Kruse.
4. Bernhard Matz.
5. Hermann Oeding aus Levin bei Demmin.
6. Hans Proemmel aus Wotenick bei Demmin.
7. Werner Roloff.
8. Werner Strehlow.
9. * Georg Zoll aus Berlin.

### 3. Obersekunda.

1. Bruno Benzow.
2. ** Max Bobzin aus Cletzin bei Loitz.
3. Hans Chop.
4. Willi Fink aus Gnevkow bei Demmin.
5. Adolf Fröhling aus Hohenbüssow bei Demmin.
6. Rüdiger von Heyden-Linden } aus Gehmkow
7. Echard von Heyden-Linden } bei Demmin.
8. Fritz Holsten } aus Bretwisch bei Grimmen.
9. Benno Holsten }
10. Paul Knedel.
11. Eckhard von der Lühe.
12. Albrecht von Maltzahn aus Roidin bei Demmin.
13. Herbert Meltz aus Loitz.
14. Arnold Müller aus Borgstedt bei Grimmen.
15. Hans Oeding aus Levin bei Demmin.
16. Otto Preil.
17. Otto Remer aus Waldberg bei Demmin.
18. Rudolf Saegert.
19. Erich Stephan aus Dargun in Mecklenburg-Schwerin.

### 4. Untersekunda.

1. ** Ottokar Ballauff.
2. Hans Heinrich Brunner aus Isinger bei Pyritz.
3. Otto Carls aus Peeselin bei Demmin.
4. Wilhelm Dammann.
5. Adolf von Gadow.
6. Paul Genz aus Völschow bei Jarmen.
7. Willy Glasow aus Deven bei Demmin.
8. ** Richard Henske.
9. ** Walther Holst aus Goldberg i. Mecklenburg-Schwerin.
10. Emil Hübner.
11. Fritz Joseph aus Treptow a. T.
12. Edzard Klinkott.
13. Albert Krüger.
14. ** Arthur Lorenz.
15. ** Georg Ludwig aus Dargun.
16. Werner Nippe.
17. Karl Pyritz.
18. Heinrich Schlüter aus Barth.
19. Wilhelm Schroeder.
20. Hugo Schulz.
21. Bruno Völcker.
22. Hans Weinert.
23. Ernst Wüstenberg aus Lebbin bei Treptow a. T.

### 5. Obertertia.

1. Wilhelm Behncke.
2. Karl Ludwig Böbs aus Sarow bei Törpin.
3. Otto Chop.
4. Friedrich Dahms aus Jarmen.
5. Johannes Düsing.
6. Albert Encke.
7. Hermann Fritz.
8. Alfred Fröhling aus Hohenbüssow.
9. Georg Hobe.
10. Walther Höppner.
11. Hans Klinkott.
12. Robert Kröning aus Gatschow.
13. ** Walther Lüdke.
14. Erich Mundt aus Siedenbollentin.
15. Bernhard Peeck aus Broock.
16. ** Gustav Radke aus Schwichtenberg.
17. Erich Rassow aus Strelow bei Grimmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

18. Fritz Rösler.
19. Hans Joachim von Rohr-Haus Demmin.
20. August Schmidt.
21. Werner Schwing aus Loitz.
22. Wilhelm Seemann.
23. Albrecht Witte aus Groß-Toitin bei Jarmen.
24. Herm. Wüstenberg aus Lebbin bei Treptow a. T.

## 6. Untertertia.

1. Hermann Albrecht aus Kessin bei Treptow a. T.
2. Herbert Beerbaum aus Erdmannshöhe bei Demmin.
3. Victor Biehler.
4. Werner Böttcher.
5. Kurt Drascher aus Karlshof bei Demmin.
6. Alfred Fortte.
7. Eberhard von Gadow.
8. Konrad Holsten aus Bretwisch bei Rakow.
9. Franz Holtz.
10. Fritz Hübener aus Schmarsow bei Kruckow.
11. Albert Kasch.
12. Reinhold Kasdorf.
13. Max Lange.
14. Hans Lewerenz aus Cölln bei Siedenbollentin.
15. Heinrich Müller aus Friedland i. Mecklenburg.
16. Bernhard Postmeyer.
17. Walther Schlee.
18. Erich Schmidt.
19. Max Schulz.
20. Willi Severin aus Klenz bei Demmin.
21. Peter Wüstenberg aus Burow bei Golchen.

## 7. Quarta.

1. Ulrich Alwardt aus Wolkow bei Demmin.
2. Otto Brunner aus Isinger bei Sabow.
3. Adolf Fust aus Langenfelde bei Demmin.
4. Walther Großkopf aus Hohenbüssow bei Hohenmocker.
5. Hermann Jacob.
6. Richard Jahnke aus Greifswald.
7. Max Junker.
8. Eugen Maaß.
9. Willy Mahnke aus Weltzin bei Treptow a. T.
10. Harry Moellendorf.
11. Werner Pelckmann.
12. Walther Preuß.
13. Walther Reinsch aus Pensin bei Demmin.
14. Ernst Rösler.
15. Walther Schade aus Vorbein bei Loitz.
16. Ernst Schmeling.
17. Willy Settgast.
18. Erhard Sieg.
19. Hans Sodemann aus Zarnekow bei Dargun.
20. Hugo Thiede.
21. Karl Friedrich Witt.
22. Franz Witte aus Gr.-Toitin bei Jarmen.

## 8. Quinta.

1. Erich Appel aus Bisdorf bei Semlow, Kreis Franzburg.
2. Harry Biehler.
3. Hans Böttcher.
4. Wilhelm Bröcker aus Ludwigshöhe bei Golchen.
5. Walter Dieckmann.
6. Paul Eggert aus Zachariä bei Demmin.
7. Max Hennings.
8. Otto Knedel.
9. Adolf Lenzner.
10. Bruno Prahler.
11. Hans Rabe.
12. Wilhelm Ramse.
13. Walther Rieck.
14. Walther Schmidt.
15. Ernst Schulz.
16. Wilhelm Schumacher.
17. Walther Trettin.
18. Erich Witt.

## 9. Sexta.

1. ** Alfred Albrecht aus Kessin bei Treptow a. T.
2. Max Baruschke aus Stengow bei Wollin.
3. Johannes Eggert aus Zachariä bei Demmin.
4. Werner Fust aus Langenfelde bei Demmin.
5. ** Justus Graßmann aus Johannesburg in Südafrika.
6. Alex Hobe.
7. Adolf Käding.
8. Willy Kuhls.
9. Alfred Lenzner.
10. Paul Liermann.
11. Hans Georg Nippe.
12. ** Hans Peters.
13. Walther Popp.
14. Fritz Pengel.
15. Bruno Thadden aus Falkenwalde bei Stettin.
16. Karl Tetzloff.
17. Ernst August Trapp.
18. * Emil Wilke.
19. Hermann Witt.
20. Otto Witte aus Groß-Toitin bei Jarmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf